

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4.- Lei

Taxele post. plătite în numerar și aprobărei D. Gen. P.T.T. 31061/938

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. V. 119.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Piata Republicii 2.
Fernsprecher: 16—39. Postfach-Konto: 87.119

Seite 116 28. Jahrgang
Arad, Mittwoch den 7. Oktober 1942

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 87/1938.

Reichsmarschall Göring:

Nach dem Ostkrieg werden wir uns in England treffen...

Plug und Schwert sichern den Sieg

Berlin. (DNB) Am Sonntag fand im Sportpalast der Erntedanktag statt, an welchem über 100 Bauern und Bäuerinnen, sowie Landarbeiter und Landarbeiterinnen mit den Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet wurden. Die Bauernführer Ernst Ritter und Kurt Leppner erhielten das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes, welches ihnen durch Reichsmarschall Göring im Namen des Führers überreicht wurde.

In seiner großangelegten Rede, die Reichsmarschall Hermann Göring bei dieser Großkundgebung sowohl über die Ernährungslage als auch über die Kriegslage hielt, betonte er, das Reich stehe im schwersten Kriege des deutschen Volkes, weshalb es harte, arbeiten und wieder arbeiten. Es sei sein innerstes Bedürfnis dem Allmächtigen zu danken, daß er dem deutschen Volke eine segensreiche Ernte auf dem Schlachtfeld und auf dem Ackerfeld geschenkt und es mit Getreide gesegnet habe. Dann gebachte er die Blockade im Weltkriege, die auch nach dem Umsturz wie ein Schreckgespenst auf allen L. ste. Dies halte er stets vor Augen, weshalb er, rechtzeitig für genügende Vorräte Sorge trug. Dies war um so notwendiger, als die Ernte in den zwei ersten

Kriegsjahren kaum so viel brachte, um das deutsche Volk notwendig zu ernähren, was um so schwerer war, als nicht nur das deutsche Volk und seine Wehrmacht ernährt werden mußte, sondern auch die vielen Ausländer und Kriegsgefangene. Nun könne er es offen gestehen, daß im vergangenen Jahr die Gefahr aufgetaucht war, die Rationssache abzubrechen zu müssen, weil die Unbilde der Witterung die Ernährungslage verkompliziert hatte. Brot bildet die erste Grundlage der Ernährung, und diese Grundlage war gefährdet, um so mehr, als ein Großteil der Kartoffelernte erfroren ist. Wenn die Feinde heute glauben, mit dem Aushungern etwas zu erreichen, so täuschen sie sich, weil von der Aushungern nicht das deutsche Volk, sondern die Engländer betroffen sind, denn heute stehen Deutschland die fruchtbaren Gebiete Turoras zur Verfügung. Selbstverständlich dienen die in erster Stelle der Ernährung des deutschen Volkes, das außer der Wehrmacht am besten ernährt werden müsse. Heute kann die Deutsche Wehrmacht sich aus den eroberten Gebieten nicht nur selbst ernähren, sondern Zusätze auch der Heimat zukommen lassen.

sprechen Kühlung braucht man Kohlenstoffe, Schiffsraum zur Herbeischaffung und Vercharakter. Das alles fehlt. Eine wahre Hymne war jener Teil der Rede, in welcher er über die Verfassung des Führers sprach. Er selbst ist der Kronzeuge, daß alles, was bis zu den jetzigen Siegen verhalf vom Führer ausgeht. Denken, daß das deutsche Volk und der Feind, daß das deutsche Volk und der Führer eins seien. Diesem ist es zu verdanken, daß die deutschen Soldaten einen Sieg an den anderen festseten.

Britische Maschinengewehre gegen Hindus

Stocholm. (DNB) Bisher leugnete die britische Regierung, als hätte sie gegen die Hindus die Luftwaffe einsetzen lassen. Lord Amery, der Minister für Indien, strafe nun seine eigene Regierung Lügen und erklärte, daß die britischen Flugzeuge die Hindus sogar mit Maschinengewehren beschossen.

Brasilien wird Knecht der USA

Neu-York. (DNB) Laut einer Erklärung des Marineministers Anog, muß Brasilien den USA all seine Rohstoffe zur Verfügung stellen, und bekommt dafür Industrieartikel. Wie aus Washington verläuft, soll dieses Verhältnis auch nach dem Kriege beibehalten werden.

Generalfeldmarschall Rommel, der derzeit in Berlin weilt, erklärte Pressevertretern: „Wir haben den Schlüssel von Ägypten in der Hand und werden ihn auch gebrauchen.“

Südlich des Cerek 2 Städte genommen

In Stalingrad der Feind aus weiteren Häuserblocks geworfen — Militärgener britischer Angriff an der holländischen Küste.

Führerhauptquartier 4. Oktober Das OAB gibt bekannt: Im Nordwestteil des Kaukasus wurden mehrere Stützpunkte und Kampfanlagen gegen hartnäckigen feindlichen Widerstand eingenommen. Südlich des Cerek wurden die festigungsartig ausgebauten u. jäh verlebzigten Städte Elchowwo und Merzhnsherp im Sturm genommen. Im nördlichen Stadtgebiet von Stalingrad wurde der Feind in harten Kämpfen aus weiteren besetzten Häuserblocks und ausgebauten Stellungen geworfen. Fliegerkräfte setzten die Beschlagung sowjetischer Nachschubverbindungen fort. Eine größere Anzahl feindlicher Transporthänge wurde vernichtet, ein Motorschiff auf

der Wolga versenkt. Nächliche Bombenangriffe richteten sich gegen Flugplätze und Artilleriestellungen der Sowjets (südlich der Wolga). Im mittleren Frontabschnitt wurden eigene erfolgreiche Stoßtrupptunternahmen durchgeführt. Südostwärts des Imansees machte ein eigenes Angriffsumternahmen weitere Fortschritte. An der Untergangsstelle der von deutschen Vorposten besetzten im Nachtgefecht vom 1. Oktober an der niederländischen Küste versenkten britischen Schnellboote wurden durch Sicherungsfahrzeuge auf einem Lünmerfeld von Frachtschiffen 3 britische Offiziere und 12 Mann als Gefangene eingebracht.

Die beste Kartoffelernte seit Jahren

Es wird in diesem Jahr auch dafür Sorge getragen, daß zu Weihnachten an die Bevölkerung mehr Fleisch, Mochl und andere Dinge verteilt werden. Die Kartoffelernte war in diesem Jahre besonders ergiebig, weshalb das deutsche Volk sich mit Kartoffeln für den Winter und das Frühjahr reichlich versehen kann. In den neuerschlossenen fruchtbaren Gebieten des Ostens herrscht großer Reichtum an Lebensmitteln, nur muß vorher die Aufarbeitung derselben durch Errichtung von Mühlen, Schlächtereien, Teig- und Nudelfabriken, Konservenfabriken etc. organisiert werden. Dieser Reichtum ist eigentlich dem deutschen Soldaten zu verdanken, der bestrebt war dem Feind wert die großen Weizengebiete und fruchtbare Gegenden wegzunehmen und nicht nach der Eroberung von sumpfigen Geländen strebe.

der Mischungsarbeiter, die Tag und Nacht daran sehen, die Kohlenstoffe zu Schwereisen zu schmelzen. Solche Kohlenstoffe werden nun ebenfalls aus den eroberten Sowjetgebieten geliefert, vor allem Kohle und Eisen. Erregende Worte fand der Reichsmarschall für die durch die britischen Luftangriffe heimgesuchte Bevölkerung und betonte, es seien bereits Vorräte beiseitegelegt worden, wo sie für ihre Schäden Ersatz erhalten. Vorkünftig muß die deutsche Luftwaffe an den Schwerpunkten eingesetzt werden. Doch nach Erledigung der Schererei werden wir uns in England treffen. Die Briten treten sich, wenn sie meinen das deutsche Volk durch Terrorkriegen zu können. Die letzte Hoffnung der Engländer sind die atomaren Zahlen die Roosevelt verpaukt. Dav. werden sie sich aber rücken, denn zu des durch Roosevelt des

Hauptmann Graf nach 202 Luftsiegen zum Major befördert

Berlin. Anlässlich seines 202. Luftsieges ernannte Reichsmarschall Göring an Major Graf ein warmes Glückwunschtelegramm. Der Reichsmarschall bezeichnete ihn zu seiner ein-

maligen Leistung in der Geschichte der Luftwaffe als seinen St. und übermittelte ihm auch die Glückwünsche des ganzen deutschen Volkes zu seiner Beförderung zum Major.

„Ein Spielmann zieht durchs Deutsche Land“

Vorstellung im Arader städtischen Theater heute, Dienstag, den 6. Oktober um 20.30 Uhr.
Karten in der Deutschen Buchhandlung, Arad, Eminescugasse. Telefon 24—56

Kurze Nachrichten

(LWB) Der Botschafter des Großdeutschen Reiches Freiherr von Wapen, der einige Tage als Gast in den Karpaten weilte, ist nun gestern nach Deutschland weiter gereist.

Seit Beginn dieses Jahres versenkte die deutsche U-Boot- und Luftwaffe 6 1/2 Millionen BRZ feindlichen Schiffsraum. (LWB)

Das Romanisierungsamt des Krader Komitates verpachtet am 7. Oktober, um 9 Uhr Vormittag, im GYM mit die im Komitat befindlichen jüdischen Grundbesitze und Weinärten in Rajszellen von 2-72 Joch.

Entgegen ameritanischen Berichten erklärt die japanische „Tomel-Mg.“ das die USA im bisherigen Krieg durch die Japaner zum Mindest 73 Kriegsschiffe verloren haben. (DRB)

Seiner Befürchtung, das die Sowjets einen Erbeserben Schicksal gab der englische Weltberichterstattung Chintwell Ausdruck wobei er anführt, das in diesem Falle der Krieg praktisch beendet wäre und Anstand nurmehr der Handelskorpersten Amerikas sei. (DRB)

Die Furchholzaktengesellschaft teilt mit das von einer Freierhöhung der Furchholzpreise keine Rede ist. weil genügend Furchholzvorräte sind und nur Ganner diese Nachricht verbreiten.

Die Gestapo von Kuznia Waka wurde wegen Verstoßes gegen die An der Chlorocer Frau Eugenia Waska zu 6 und die 28-jährige Waska zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

In den australischen Wäldern Rumantens wurden in den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres 17.175 Stächen, 184.610 Junge, 77.282 Krähenerker vertrieben und 77.282 Krähenerker getötet.

In Egitowar (Ungarn) erblüht im Garten Josef Kuzals ein junger Apfelbaumzweig während an den alten noch die Früchte der Frühjahrsblüte hängen.

Kraf. Welt's Sonderbeauftragter, Thron Taylor, ist im Vatikan beim Papst in Audienz erschienen.

Der Hermannstädter Werbestellungsleiter Georg Gottshilg offeriert in der hiesigen Zeitung täglich freies Pferdewerk sowie Wurfzeug zum Preise von 40 Lei das Stk.

Vor 400 Jahren, im September 1642, starb in Nürnberg Peter Schöner, der Erfinder der Taschenuhr. Die Form der Taschenuhren war damals wie eine kleine Landknechtstrommel.

In Serbien werden zur Speiseherstellung vier Millionen Meterzentner Weiz entseimt und der Weiz für bestimmte Zwecke verbessert.

Der Hermannstädter Präsekt, Oberst Kaszla J. Mikalecu, besichtigte die dortige Strafanzalt, wo in der Strafberei von den Straflingen 3000 Wollenden und 2500 Paar Wollstrümpfe für unsere Frontsoldaten hergestellt wurden.

Das Arbeitsministerium hat verfügt, das alle Unternehmen verpflichtet sind, ihren Lohnempfänger ohne Rücksicht darauf, ob es sich um ein Arbeiter oder unqualifiziertes handelt, nach jedem Kind unter 14 Jahren je 40 Lei monatlich als Zulage auszahlen.

Das Deutsche Krankenhaus in Arad wurde weiter ausgebaut

Den jeder war es der Wunsch der Weltdeutschen Krads und Umgebung die heute rund 70.000 Seelen zählen, ein eigenes, volkdeutsches Krankenhaus ihr Eigen zu nennen, um in der Zeit schwerster körperlicher Not sich vertrauensvoll an russisch und blutmäßig gleichgeschlimme Hilfsbereite Personen wenden zu können, denen man das eigene Körperlich, Leid in der eigenen Muttersprache zur Kenntnis bringen kann, was schon eine halbe Ständerung bedeutet. Durch den Einsatz des Amtes für Volksgesundheit ward diesem allgemein gehegten Wunsch am 11. Januar d. J. insofern Genüge getan, als an diesem Tage das Krader deutsche Krankenhaus in der Jozf Vulcan-Gasse Nr. 8 feierlich eingeweiht und der Benutzung übergeben wurde, wovüber wir feinerzeit ausführlich berichteten. Das damals beschriebener Beginn war, wurde nun in der kurzen Zwischenzeit von knapp neun Monaten durch die selbstbewusste Leitung des mit der Führung des Krankenhauses betrauten Krader Chirurgen Dr Franz Wires weit ergänzt und ausgebaut, wodurch den stets wachsenden Ansprüchen, trotz der

erschwerenden Kriegszeit, in ihrem Maße entsprochen wurde. Das Krankenhaus das bei seiner Aufstellung eine Anzahl von 30 Betten zählte, konnte in der Zwischenzeit durch weitere 20 Betten bereichert werden, die in der Hauptsache für die miterbürtigen Weltdeutschen Verwendung finden und die Aufstellung der billigen dritten Klasse ermöglichen. Dadurch wurde es auch die Krankenhausleitung erleichtert eine notwendige Ueberbrückung in der bisher ziemlich teuren ersten und zweiten Klasse in eine billige dritte Klasse durchzuführen, die für die weniger und untermittelten Volksgenossen bestimmt ist, wobei gleich erwähnt werden soll, das deshalb in der Behandlung und Versorgung kein Unterschied zwischen den einzelnen Klassen gemacht wird. Unser Mitarbeiter hatte Gelegenheit die diesbezüglichen Neuanschaffungen u Ergänzungen persönlich im Augenschein zu nehmen, die vom Leiter des Krankenhauses Dr. Wires in liebenswürdiger Weise gezeigt und erläutert wurden. Schon der Eintritt in das Gebäude fennig kmet durch seine peinliche

Sauberkeit, die Bestimmung desselben, Weiz in wohl erhellten sich vor und die einzelnen Gebäude, die nur Licht und Luft atmen, deren rechter Hintergrund durch das sanfte Grün eines kleinen Gartens einen wohlthuenden Abschluss findet. So wie außen, ist es auch im Innern bestellt Ein geräumiger Wartezimmer empfängt den Besucher, der härteste Licht wirkt beruhigend und welche Volkserkrankung machen das Ethos auch für empfindliche Naturen angenehm. Zeitlich eingereichtes Orbinationszimmer mit anschließenden zwei Operationsräumen die außer der notwendigen Helle und Wärme, eine Anzahl Glaslinsen mit einer reichen Auswahl chirurgischer Instrumente aller Art aufweisen, schenken sie, diesem an, überflüssig, auch hier auf die peinliche Sauberkeit hingedeutet. Durch einen Vorraum dem Wartezimmer getrennt befinden sich im Halbkreis die Krankenzimmer mit ein bis drei Betten. Sie sind beinahe all voll besetzt. Bemerkenswert ist, das beim Betreten dieser Krankenzimmer dem Eintretenden nicht der erwartete Krankengeruch entgegen schlägt, wie dies gewöhnlich in alten Krankenhäusern und Spitalern der Fall ist, sondern frische, gesunde Luft, eine Einrichtung, die in hygienischer Hinsicht von der Leitung des Krankenhauses getroffen wurde und wozu die Räume selbst in ihrer entsprechenden Bauweise das Ihre beitragen. Unermüdlich ist das Personal der vorzüglich ausgebildeten Krankenschwestern, von denen sechs mit ein r Oberin an der Spitze, vorhanden sind, um ihre allseitige Bemühung mit in geschicklichem Handeln versehen sie ihren schweren Dienst und suchen die Schmerzen der ihnen anvertrauten Leidenden nach Möglichkeit zu lindern, Schwärtern im wahrsten Sinne des Wortes. Wie uns mitgeteilt wurde, befinden sich weitere 6 Aspirantinnen zur Ausbildung in diesem Dienste im Krankenhaus. Arad und Umgebung besitzt heute ein deutsches Krankenhaus erster Güte, modernst eingerichtet (ein Röntgenapparat wird demnächst installiert) bietet es den körperlich Hilfsbedürftigen bei freier Wahl des Arztes, beste Behandlungs- und Heilungsmöglichkeit auch für den minder Begabten, wenn man in Betracht zieht, das sich die Preise für Unterkunft und Verpflegung zwischen 200-300 Lei bewegen. Deutsches Wesen umgibt und betreut den Hilfsbedürftigen d. h. Gewissenhaftigkeit Genauigkeit, Hingebung und entsetzliche Nächstenliebe am Volksgenossen, Eigenschaften die für die Behandlung und Heilung Kranter unerlässlich sind und die halbe Gesundheit d. h. Leidenden bedeuten.

Schlacht südlich Ladoga-See beendet

7 Sowjetdivisionen vernichtet, 12.370 Gefangene, 28.000 Tote

Berlin Das DRB gibt bekannt: Im Raum von Rischew wurde bei eigenen Angriffsoperationen und bei der Abwehr feindlicher Gegenangriffe mehrere hundert Gefangene eingebracht 26 Panzer, 44 Geschütze und zahlreiche schwere und leichte Maschinen sind erbeutet oder vernichtet. Der Feind hatte dabei blutige Verluste. Die Schlacht südlich des Ladoga-Sees endete mit einem vollen Erfolg. Truppen des Heeres haben im vorbildlichen Zusammenwirken mit Ver-

känden der Luftwaffe die nach harten Kämpfen eingeschlossenen Kräfte des Feindes in Stärke von 7 Divisionen vernichtet, 12.370 Gefangene eingebracht, 244 Panzer, 307 Geschütze, 491 Granatwerfer und 843 Maschinengewehre sowie zahlreiche sonstiges Kriegsmaterial erbeutet oder vernichtet. Die Verluste des Feindes an Toten betragen über 28.000. Die Zahl seiner Verwundeten ist nicht abzuschätzen.

Gegenseitiger Austausch der Schwerverwundeten?

Bern. (St.) Das Schweizer Rote Kreuz hat eine Aktion zum gegenseitigen Austausch der im Kriegs-schwerverwundeten englischen und deutschen Soldaten eingeleitet. Diesbezügliche Verhandlungen sind derzeit durch den Schweizer Gesandten in Berlin einerseits und den Schwei-

zer Gesandten in London andererseits im Auge. Man hofft das beide Regierungen ihre diesbezüglichen Zustimmung geben und der Austausch möglicherweise schon demnächst verwirklicht werden kann.

Versorgungsdaktion im Großetwas

Kein Volksgenosse darf hungern in diesem Winter

Auf Anordnung des Volksgruppenführers Andras Schindl wurde eine Versorgungsdaktion eingeleitet, durch welche Volksgenossen mit den notwendigen Kartoffeln, Gemüse und sonstigen Lebensmitteln versehen werden, die sie im heurigen Winter benötigen. Das Wirtschaftsamte wurde beauftragt für Volksgenossen die

Lein Geld zur Bezahlung der Lebensmittelvorräte haben, einen kurzfristigen billigen Kredit zu verschaffen, damit auch sie in die Lage versetzt werden, sich das Nötigste einzukaufen und dann in Monatsraten zu bezahlen. Nähere Befehle sind bereits an die Kreisbeziehungswelse Erteilungen abgegangen.

Jeder USA-Infanterist wiegt 8 Tonnen

Stockholm. (DRB) Der Chef des amerikanischen Seereschifftransport- und Versorgungswezens in England, Dr. Frank Rod machte folgende Feststellung: Wenn wir einen Infanteristen in Betracht ziehen wollen, so müssen wir von Anfang an für ihn ungefähr 8 Tonnen Nachschub in Rechnung stellen. Für die Angehörigen der Infanterie und der Panzerwaffe

erhöht sich diese Zahl auf 21 Tonnen pro Mann. Außerdem kostet uns ein Infanterist im Tag rund 40 englische Pfund. In schwedischen Militärkreisen erblickt man in diesen Angaben eine Befestigung dafür, das eine Infanterie der Allierten in Europa in aller erster Linie eine Lammagefrage sei, die in diesem Ausmaße kaum je gelöst worden kann.

Bei dieser Betrachtung wollen wir unsere Krader deutsche Kriegsgesellschaft, ohne Kamer zu nennen, nicht unerwähnt lassen. Zahlmäßig zwar klein, steht sie beispielgebend in der Ausübung ihres Berufes da. Als Chirurgen, Spezialisten aller Art, leistet sie hervorragen und genießt das Vertrauen nicht nur der Volksgenossen, sondern auch der Fremdnationalen, nicht infolge attraktiver Propaganda, sondern ausschließlich durch ihr Wissen und Können. Die Volksgenossen können sich jedem einzelnen von ihnen voll anvertrauen und wenn ein schweres Leiden den Einzelnen zum Auffuchen eines Krankenhauses zwingen sollte um Ständerung und Heilung zu suchen und anfinden, so bietet ihm selbst das Krober neue Deutsche Krankenhaus.

Zertilwarenniederlage in dem Keller der Synagoge

Dem jüdischen Kaufmann Tobias Fleischmann in Munkacs wurde die Werkeltung entzogen. Trotzdem verkaufte er Zertilwaren weiter. Die Munkacser Polizei leitete eine Untersuchung ein und es gelang auch, den Juden auf frischer Tat zu ertappen. Es stellte sich heraus, daß das geheime Lager der Zertilwaren Fleischmanns in dem Keller der Synagoge war. Die Ware wurde beschlagnahmt.

Schöne Maisernte in Deutschereg

Aus der Aradgauer Gemeinde Deutschereg brachte uns heute eine Bäuerin einen wunderschönen Maiskolben in der Länge von 35 cm. In die Schilfenung und beionte, daß solche Maiskolben keine Seltenheit sind. Die Maisernte ist dort ausgezeichnet und die Maiskolben sind schön und voll mit gesunden Körnern, so daß sich unsere dortigen Kolbengenossen wirklich nicht beklagen können.

Lizitation bei den städtischen Unternehmungen

Zur Versicherung einer Lokomotive gegen Explosion, Beschädigung etc., sowie des betreffenden Dienstpersonals findet die diesbezügliche Lizitation zur Vergebung des Auftrages am 9. Oktober 11 Uhr vorm. in der Kanzlei der städtischen Unternehmungen, Arab, Mucius Scapulari Gasse 9-13 statt. Gleichzeitig findet auch die Vergebung der Versicherung von 30 Wserden dortselbst statt.

Das Winterhilfswerk 1941-42 eine stolze Leistung

Kronstadt Die feierliche Eröffnung des Winterhilfswerks der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, die hier am Freitag Abend im großen Saal des Konzerthauses stattfand und vom Abteilungsleiter Wg. Hans Kastenhuber eröffnet wurde, war eine Stunde des Gelöbnisses. Nach der Begrüßung und den einleitenden Worten erstattete Wg. Termitz Weidenbach folgenden Rechenschaftsbericht des WSW 1941/42:

Die Einnahmen betragen 124.421.040 das sind 4.765.518 Lei bzw. 62,33 Prozent mehr als bei Winterhilfswerk 1940/41.

Nach Gebieten steht das Ergebnis folgendermaßen aus:

Gebiet Banat 49.119.671, mit einer Durchschnittsleistung pro Kopf von 207 Lei; Gebiet Bergland 16.444.995, mit einer Durchschnittsleistung pro Kopf von 163 Lei; Gebiet Eckerbürgen 47.766.806, mit einer Durchschnittsleistung pro Kopf von 253 Lei;

Gebiet Ultramontanen 10.885.217, mit einer Durchschnittsleistung pro Kopf von 547 Lei;

dazu direkt eingelaufene Spenden 204.351 Lei. Dieses Geld wurde folgendermaßen aufgeteilt:

- Sozialhilfe 64.992.473 Lei;
 - Allgemein: Hilfe 13.167.660 Lei;
 - Krankenpflege 10.689.273 Lei;
 - Schülerstipendien 4.290.188 Lei;
 - Lebensmittel 6.581.443 Lei;
 - Beheizung 3.828.561 Lei;
 - Beheizung 1.490.517 Lei;
 - Wettstücken 11.029.528 Lei;
 - Altenheim Wühlbach, 686.000 Lei;
 - Sachverteilung 10.082.826 Lei.
- Wittererel "Winter und Kind" für Kleinkinderheime, Kinderheime, Kinderkrippen 11.570.283 Lei;

für Winterberathungen, Fürsorge für Wittererel und Säuglinge 1.431.378 Lei; für Grntelkinderbürgen, Jugenderholungen 7.041.193 Lei

In der Aktion zur Bekämpfung unserer Soldaten wurden 28.164 gesammelte Weichspakete in Kriegslazaretten und Garnisonen v. veranstaleten Weihnachtsfeiern an die Soldaten verteilt. Ueber 10.000 weitere Pakete wurden mittels Postfrachtwagen an die Front geschickt und draußen verteilt.

Die Geld- und Gutsammlung im Januar 1942 ergab 103.220 Stk.

Das Winterhilfswerk "Winter und Kind" hat im Sommer 1942 die Zahl der Grntelkinderbürgen auf 591 gesteigert mit der Zahl von über 24.000 betreuten Kindern.

In den Säuglingsheimen in Kronstadt Tarnschura wurden über 200 Säuglinge betreut. 1400 Kinder wurden in Familien und Kindererholungen landverpflichtet.

In den WSW-Kinderheimen wurden 140 Kinder untergebracht. Für die Kinderheime ist die gesamte Einrichtung sowie die Bekleidung und Verpflegung der Kinder durch die WSW beschafft worden.

In den Pflanzschulen, die vor allem in den Industriegebieten für die unterfühlungsbedürftigen Kolbengenossen aufgestellt wurden, sind weit über 2 Millionen warme Mahlzeiten ausgeteilt worden.

Im Rahmen des Tuderfuß-Hilfswerkes wurden die Hilfsleistungen mit 287 Kolbengenossen durchgeführt.

Wg. Weidenbach schloß seinen Bericht mit einem Dank der Volkgruppenführung an die ersterstehende Spenden.

Nach der Abschlusssprechung über das Winterhilfswerk 1941/42 erstattete Wg. Hans Kastenhuber das Wort. Er sprach über das Wesen des Sozialismus, der für uns auch die Pflicht bedeutet, für jeden in der Gemeinschaft zu sorgen.



Sprach über das Wesen des Sozialismus, der für uns auch die Pflicht bedeutet, für jeden in der Gemeinschaft zu sorgen.

Im materiellen Opfer beim WSW und bei der Sozialhilfe zeigt sich die Einstellung des Einzelnen zum Sozialismus der Gegenwart.

Von jedem Kolbengenossen wird erwartet, daß er dem WSW gegenüber seine Pflicht reiflos erfüllt. Die Heimat möge sich ihre Vorbilder dort nehmen, wo unter härtestem Einsatz unsere Männer im Osten eine neue Welt erkämpft wird. Die Männer an der Front verlangen den ganzen Einsatz der Heimat.



DER GROSSE KÖNIG

Ein Veit Harlan-Film der Tobis

Titel: Gebühr, Kristina Ederbaum, Gustav Fröhlich, Hans Nielsen, Paul Wegener, Paul Wendels, Silke Schröder - Buch u. Regie:

VEIT HARLAN

Ein dramatisches Bild aus der Zeit, als Teufel und politischer Genius in dem königlichen Geist eines einzigen Mannes, Friedrich des Großen, wirkte

ab 7. Oktober im

FORUM

Lichtspieltheater, Arad



DER GROSSE KÖNIG

Ein Veit Harlan-Film der Tobis

Gründung eines deutsch-rumänischen Verlagsunternehmens in Bukarest

Mit Beteiligung deutschen Kapitals wurde in Bukarest eine Aktiengesellschaft unter dem Namen "Interpress" gegründet, deren Zweck ist: Einführung und Herausgabe sowie Vertrieb von Zeitungen, Zeitschriften, Musik- und Kunstwerken sowie von Büchern aller Art, Vertrieb von

Scheindublierungen von Juden unzulässig

Bukarest - Das Zentralamt für Romanisierung hat festgestellt, daß zahlreiche Unternehmen die gesetzlichen Bestimmungen über die Dublierung von Juden nur scheinbar durchzuführen. Um dies zu verhindern, wurde eine Reihe neuer Bestimmungen erlassen. In Zukunft ist keine Dublierung gültig, die nicht von dem Romanisierungsamt genehmigt wird. Jüdische Angelegenheiten können nicht durch Beratungskomitee oder durch andere rumänische Angelegenheiten derselben Firma publiziert werden, wenn an Stelle des betriebl...

Forst-Reiter am Vortragstisch

Arad Der deutsche Historiker Walbert Forst-Reiter, der bekanntlich schon seit Jahren den Südostrum mit besonderer Rücksicht auf die in diesem Gebiet lebenden Deutschen bereiste und studierte, hielt gestern im Hofgasthaus einen spannenden Vortrag, der allgemeinen Beifall fand. Auf Grund der gesammelten historischen Daten wies er nach, daß in den Gebieten bis zum Kaukasus schon vor Jahrhunderten deutsche Stämme einwanderten und Spuren zurückließen. Auch derzeit leben z.B. in Kistrin noch über 120.000 Volksdeutsche, die

Jeder Volkgenosse aus Stadt und Land, nimmt am Erniederkfest 1942 in Neuarad teil

In Hermannstadt ist der 72-jährige Herrulant Josef Uhl und in Kronstadt Viktor Pushtaler im Alter von 88 Jahren gestorben.

Zuckerverteilung in Arad

Arad. Den diesigen Kaufleuten wurde gestern der Zucker zwecks Verteilung unter der Bevölkerung ausgeteilt. Die Christen erhalten je Kopf 25 Desagramm, dagegen die Juden keinen.

Der wegen Fahrraddiebstahls verhaftete Dorobant George Raab wurde unterwegs zur Arader Staatsanwaltschaft mit seinem Leichnam, seiner Selbstmord und wurde in schwerem Zustand dem Spital eingeliefert.

Achtung

Fotogaffe und Amateure!

Ich überstiedelte mein Geschäft vom Bul. Reg. Maria 10 (vormals St. Kun) in den **Bul. Reg. Ferdinand No. 9.** (Gegenüber dem Stadthaus), wo ein reiches Lager von Fotoartikeln aller Art: wie Fotoapparate, Filme in jeder Grösse, chemische Artikeln u. s. w. den g. Kunden zur Verfügung stehen. Optische Artikeln: Gucker, Lupe, Thermometer, Barometer, Wein- und Schnapswaagen, **Augenläser** nach Rezept erhältlich. Fahre **Zeiss, Rodenstock und Busch** optische Specialartikeln Um gefl. Unterstützung bittend, zeichnet hochachtungsvoll: **Panait Popa, Acad**

Aus der Volksgruppe

Auf zum Erntedank 1942!

Nach einem langen schweren Winter, einem vorregneten Frühjahr und einem trockenen Sommer sind wir doch schon soweit, um sagen zu können: „Sonntag den 11. Oktober feiern wir Erntedank!“

Erntedank feiern heißt, unserem Bauer und unserer Bäuerin für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit zu danken.

Gewiß, es war nicht einfach, trotz den Requirierungen, Einberufungen und dem schlechten Wetter, die ungeheure Arbeit zu bewältigen. Das dieses geschafft werden konnte, verdanken wir dem unermüdbaren Fleiß und Ausdauer unserer Bauernschaft, aber auch der Mithilfe aller Volksgenossen.

Gerade deshalb wollen wir den Erntedanktag würdig begehen, wir wollen mit ihm unsere Bauernschaft beehren. Der Erntedank ist nicht nur ein Fest des deutschen Bauern, sondern ein Fest der ganzen deutschen Volksgruppe in Rumänien.

Jeder Volksgenosse des Kreises Muler-Guttenbrunn, der beweisen will daß er das schwere Schicksal des deutschen Bauern verstanden hat, kann dieses nur durch die Teilnahme am Erntedankfest und durch das Tragen des Erntedankabzeichens tun. Insbesondere die Volksgenossen aus Neu-Urad und Urad sollen und müssen sich ganz für das Erntedankfest einsetzen. Sie müssen beweisen, daß sie den Ruf der Zeit, den Ruf des Führers an unsere Bauernschaft begriffen haben.

Den Erntedank können wir in folgende Hauptpunkte teilen:

1. 6 Uhr Tagwache
Das Signal zum Beginn des Erntedankfestes.

Neu-Urad und Araber! Das bedeutet für euch — das Herausstrecken der Fahnen von allen Häusern, wie auf Befehl.

2. Aufstellen des Erntebaumes und Gefallenrechnung. Damit gilt unser Dank wider in erster Linie dem Frentscholdaten.

3. Eröffnung der Reden der deutschen Bauernschaft. Die Reden zeigen Dir, deutscher Bauer, was Du machen und wie Du Deine Wirtschaft führen sollst um ein tüchtiger Bauer zu werden.

4. Aufmarsch des Erntenumzuges.

5. Großkundgebung mit Rede des Landesbauernführers und Volksgruppenführers Andreas Schmidt.

Was aber das Wichtigste ist, deutsche Volksgenossen, haben wir euch noch nicht mitgeteilt.

Der Gesandte Großdeutschlands SA-Obergruppenführer Manfred Freiherr von Killinger wird an unserem Erntedank teilnehmen und sprechen.

Deshalb, deutsche Volksgenossen aus Stadt und Land, nehmt an unserem Erntedankfest 1942 teil.

Das Landesbauernamt.

Das ideale Abführ-, Blut- und Gallenreinigungsmittel sind die Dr. Földes'sche **SOLVO - PILLEN** Eine Schachtel kostet bei 33. - und wird von der Apotheke Dr. Földes in Arab erzeugt. In allen Apotheken erhältlich

Die wichtigsten Gemüsearten zur Ueberwinterung im Freiland

Während des Krieges darf in der Ausnützung der Gemüseanbauflächen kein Fehler eintreten. Auch in der Landwirtschaft gibt es da und dort Möglichkeiten den Sommerkultur in eine Gemüseart als Nachfrucht folgen zu lassen.

In allen Fällen muß das für eine späte Gemüsekultur vorgesehene Land sofort nach der Aberntung der vorherigen Kultur frisch hergerichtet und möglichst auch gleich bepflanzt oder angepflanzt werden. Von großem Nützlich ist es wenn abgeräumte Länder längere Zeit unbenutzt der Sonne und dem Winde ausgefegt bleiben. Wenn möglich erhält das Land bei der Neubestellung eine Düngung. Für die Düngung aller Ueberwinterungsgemüse gilt der Grundsatz, daß die Stickstoffgabe im Verhältnis zu den andern Nährstoffen nicht zu hoch sein darf, damit die Frosthärte der zu Ueberwinternden Gemüse nicht beeinträchtigt wird.

Im einzelnen kommen für die Spätkultur bei uns folgende Gemüsearten in Frage:

1. Winterepinat. Als Nachkultur läßt sich das Epinat im Herbst auch in der Landwirtschaft sehr gut verwenden. Für die Winter- und erste Frühjahrsernte wird im September gesät. In allen Fällen ist auch bei Epinat die Reihenweite 25 cm Reihenabstand zu empfehlen, damit das Land bei Bedarf geackert werden kann. Eine gute Düngung ist bei der Bestellung des Epinatlandes von großem Nutzen. Im allgemeinen wird eine Längsgabe von etwa 25-30 gr. Kaliumsulfat Ammoniak plus 25-30 Kalkmehl und 20 gr. Superphosphat je 2 m ausreichen.
2. Feldsalat. Im Winter und im

igen Frühjahr liefert der Feldsalat ein sehr gesundes Salatgemüse. Da diese Salatart an den Boden weniger Ansprüche stellt, kann Feldsalat in jedem Garten als späte Nachfrucht im Herbst gesät werden. Wichtigste Voraussetzung ist, daß das Land unkrautfrei ist und bleibt. Die Aussaat erfolgt entweder in Reihen bei 15 cm Abstand oder breitwürzig im September oder Anfang Oktober.

3. Salat. Bei dem Anbau von Winter-Kopfsalat ist der richtige Zeitpunkt der Aussaat zu beachten. Normale Aussaatzeit ist ab Ende August bis Mitte September. Die Aussaat kann bei größerem Anbau direkt an Ort und Stelle erfolgen bei ca. 25 cm Reihenabstand oder in das Saatbeet. Die Pflanzung wird dann auf 20-25 cm Abstand vorgenommen.

4. Gemüsepflanzen. Diese spielen in den Haushalten eine große Rolle, weshalb ein vermehrter Anbau anzuraten ist. Die Vermehrung kann in dieser Zeit bei verschiedenen Arten durch Steckling vorgenommen werden. Diese sind insbesondere für Estragon, Cauerampfer, Pimpinelle und Schnittlauch. Auch Rhabarber kann jetzt verpflanzt werden. Die Erziehung der alten Pflanzen hat unter möglichster Schonung der Wurzel und Knospen zu erfolgen.

Jeder Gartenbesitzer, Bauer und Landwirt prüfe in den nächsten Wochen, alle Möglichkeiten um durch den Anbau der hier erwähnten Gemüsepflanzen die Gemüseversorgung in den kalten Frühjahrsmonaten zu vermehren, weil dann ist das Frischgemüse meist rar.

J. D. A. A.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Die Privatgymnastikstunde von der Bezirksportleitung aus, findet ab nun Montags und Donnerstags in der Turnhalle der Adam Müller Guttenbrunn-Schule um 19.15 Uhr statt.

Die Bezirksportleitung

Reiche Abenernte in Transnistrien

(D) In dem Verwaltungsgebiet jenseits des Dnepr ist eine reiche Zuderrübenenernte zu verzeichnen, wie der Zivilgouverneur von Transnistrien in einer Verwaltungsinspektion feststellte.

—

Rumänischen Nationalbank Kapitalerhöhung

(E) Die Rumänische Nationalbank hat beschlossen, am 1. Oktober 1942 das Aktienkapital von 500 Millionen auf 625 Millionen Lei zu erhöhen. Die Erhöhung erfolgt durch Ausgabe von 250.000 Aktien je 500 Lei an die alten Besitzer im Verhältnis von einer neuen zu vier alten Aktien.

Die neuen Aktien betrafen sich an der Dividende 1942 mit Wirkung vom 1. Oktober 1942.

—

Stadt-Zucker — Sand

Arab. Der hiesige Gerichtshof verurteilte gestern den Heilung-Striaer Bauernwirt Pabel Gismas zu 1 Monat Gefängnis. Der Verurteilte hatte vor 2 Jahren der Araber Witwe B. Stan 5 kg „Zucker“ verkauft, doch befand sich im Papiertag nur oben Zucker und — unten Sand.

—

Jüdische Feldbesten werden verpachtet

Arab. Das hiesige Romanisierungsamt verpachtet in einer öffentlichen Versteigerung 30 jüdische Feldbesten in unserem Komitat. Es handelt sich um 3 bis 72 Joch große Ackerfelder, Weinärten u. s. w. Die öffentliche Versteigerung findet am 7. Oktober vormittags um 9 Uhr im CRM-Amt statt.

Verlust von Auto-Verkehrsbewilligung wird bestraft

Bularest. (M) Es wurde festgestellt, daß von Autofahrern in Verlust geratene Verkehrsbewilligungen an solche Autobesitzer verkauft werden, deren Wagen nicht zirkulieren dürfen. Auf diese Art wird die Möglichkeit geboten, daß auch die abgestellten

Kraftwagen sich in Betrieb befinden. Um dies zu verhindern, werden in Zukunft die Verlierer von Autoverkehrsbewilligungen bestraft und erhalten ein Duplikat der Verkehrsbewilligung erst nach Ablauf von 60 Tagen.

Sprechen Sie Deutsch?

Am Sonntag, dem 16. November. Bei Datumsangaben kann man oft eine gewisse Unsicherheit beobachten. Der eine schreibt: am Sonntag, dem 16. November, der andere: am Sonntag, den 16. November, der dritte: Sonntag, d. n. 16. November. Was ist nun richtig?

Die Form: am Sonntag, dem 16. November klingt zweifellos unschön und gesucht. Wer so schreibt, läßt sich nicht vom gesunden Sprachgefühl leiten, sondern ausschließlich von grammatischen Regeln. Er sagt sich: am Sonntag steht im Nennfall, also muß auch der folgende Besatz im Nennfall stehen.

Viel natürlicher und ungezwungener ist die Form: am Sonntag, den 16. November. Sie ist in der Umgangssprache üblich und sollte daher auch im schriftlichen Gebrauch der ersten Form vorgezogen werden. Wenn diese Begründung nicht genügt und wer sich unter allen Umständen streng an die Regeln der

Sprachlehre halten will, dem sei zum Trost auch eine grammatische Rechtfertigung gegeben: Man kann „den 16. November“ auch als selbständige Zeitangabe auffassen, die vom vorangehenden „am Sonntag“ unabhängig ist u. daher auch ohne weiters in einem anderen Fall stehen darf.

Wer jedoch jeden Zweifel ausschließen will, der lasse das „am“ einfach weg und schreibe: Sonntag, den 16. November. Diese Form ist in jeder Hinsicht einwandfrei.

Samstag oder Sonnabend?

In Norddeutschland sagt man Sonnabend, in Süddeutschland Samstag. Damit wäre die Frage abgetan, wenn in ihr nicht ein anderer, tieferer Sinn läge. Die Menschen des süddeutschen Sprachgebietes — und zu diesen gehören doch auch wir Deutsch im Banat und Siebenbürgen — sind oft gar zu gern bestrebt, Eigenes zu mißachten und Ungeübtes zu bewundern und nachzuahmen. Wie vornehm klingt es doch, wenn wir anders reden als die

Menschen unserer Umgebung, und wenn wir zum Beispiel mit stolzer Miene proken können: „Am Sonnabend abends war ich wieder bei einer feinen Familie eingeladen...“

Ich bin weit davon entfernt, das Norddeutsche als etwas Fremdes hinzustellen. Aber wenn ein Süddeutscher Sonnabend sagt, so ist das nichts anderes als eingebildete Zierrerei.

Unser geringes Selbstbewußtsein und unsere große Nachahmungsliebe sind nicht zuletzt auch in Grund dafür, daß Hunderttausende deutscher Auswanderer in allen Ecken der Welt in fremden Volkstum untergegangen sind. Doch dies nur nebenbei.

Zurückkommend zu unserem Gegenstand, wollen wir folgendes beherzigen: Neben mir, wie „uns der Schnabel gewachsen ist.“ Der Süddeutsche sage Sonnabend und der Norddeutsche Sonnabend. Wir werden uns dennoch verstehen, und diese kleinen sprachlichen Eigenheiten werden unserer großen Gemeinschaft gewiß keinen Abbruch tun. (Fortsetzung folgt)

Berufsvorbereitungen

Englands in Indien

Wangfel. (DNB) General Maxwell, der englische Oberkommandierende in Indien, trifft alle Vorbereitungen in technischer und militärischer Hinsicht zur Abwehr eines japanischen Angriffes auf Indien. Die Handlungskammer von Bihar hob beim englischen Vizekönig Beschwerde über die Zerstörungsvorbereitung in der englischen Truppen die dahin gehen, im Falle eines Eindringens der Japaner, alle Magazine, öffentlichen Gebäude, Schleusen und Dämme zu zerstören.

Jeder Freiwillige wird Staatsbürger in USA

Wangfel. (DNB) In den USA beginnt man bereits Ausländer für die Armee anzuwerben. Ungeachtet ob diese auf gesetzlichem Wege in die USA kommen, erhalten sie beim Eintritt in die Armee die Staatsbürgerschaft.

Japans Verhalten betreffs Indiens noch unentschieden

Berlin. (DNB) Deutsche Militärkreise stellen im Hinblick auf Ostasien fest, dass dort gegenwärtig keine größeren Kampfhandlungen im Gange seien. Der Hauptkampf geht auf Neu-Guinea um Port Moresby. Wie weit sich Japan um die Lage in Indien kümmern werde, wird sich erst nach Besserung des Wetters zeigen.

Blutige Verluste

Englands durch Fliegerangriffe

Stockholm. (R) Wie der englische Innenminister Morrison im Unterhaus bekanntgab, wurden in England durch die verschiedenen Bombardierungen der deutschen Luftwaffe bisher 47.305 Zivilpersonen getötet und 55.658 verletzt. Von diesen entfallen auf London allein 22.110 Tote und 26.071 Verletzte.

Hundemarke am Halsband — oder 5000 Lei Strafe

Das hauptstädtische Bürgermeisteramt bringt allen Hundebesitzern zur Kenntnis, daß die Hunde am Halsband die vorgeschriebenen dreieckigen Hundemarken zu tragen haben. Hundebesitzer, die dieser Vorschrift nicht nachkommen, werden mit 5000 Lei bestraft.

140.000 Kilo Seife aus Abwaschwasser

Belgrad. (SB) Die Sektion für Maschinenbau in Belgrad konstruierte Apparate für die hauptstädtischen Betriebe, Volkshäuser, Spitäler und Schlachthäuser zum Auffangen des Fetts, das sonst in den Abwässern verloren gehen würde. Es sind bereits 38 solche Apparate im Betrieb und die gewonnene Fettmenge reicht

Soldatengrüße an die Heimat

Ihre Verwandten und Bekannten in der Heimat grüßen von der Front: Bruno Holzträger, Michael Schuller, Goria Nikor, Helmut Rehner und Theodor Spatar aus Mediasch; Hans Rehner, Meschen; Richard Fritsch, Diabchi; Johann Paul und Andreas Haas aus Großalisch; Reinhold Scherner, Martischellen; Daniel Melzer und Georg Kloos aus Abisdorf; Heinrich Salmen, Reichsdorf; Erich Rau, Agnetshelm; Andreas Krücker und Johann Kappes aus Zenderich; Rudolf Müller, Baaken; Wilhelm Melas, Johann Borbon u. Johann Reibel aus Dunesdorf; Hans Hartmann, Hermannstadt; Michael Steiner und Johann Arent aus Rebe; Simon Umbrich und Christian Umbrich aus Belschdorf; Simon Brantisch, Kleinschellen; Wil-

helm Petrovits und Michael Barth aus Schäftburg; Edi Bloos, Elisabeth Stabi; Franz Salmen, Scharosch; Arnold Wessl, Seldorf; Otto Leontacher, Reppendorf; Georg Golberth, Teutschkreuz; Stefan Löröl, Seikurg; Franz Altmel, Lemeschburg; Karl Schönher, Arab; Michael Wasta, Grabag; Johann Siegmund, Reschitz; Walter Schneider, Reichsdorf; Fritz Nieß, Seiden; Franz Gerhard, Georg Schwarz und Paul Graf aus Glogowag; Peter Kooß, Deutschankinikolau; Georg Kloos, Reppendorf; Andreas Schuster, Samlesch; Wilhelm Kelsch, Reuhmarkt; Johann Hauser, Hermannstadt; Anton Baumann, Jakob Rohner, Franz Leber und Dumitru Basile aus Großankinikolau.

Genügend Kartoffeln vorhanden

Das Unterstaatssekretariat für Versorgung teilt mit, daß in der Hauptstadt genügend Kartoffeln vorhanden sind, und fordert die Bevölkerung auf, den böswilligen Gerüchten, wonach es in kurzer Zeit keine Kartoffeln mehr geben werde, keinen Glauben zu schenken. Der Preis für die Kartoffeln werden 16 bis 18 Lei nicht überschreiten. Auch im Banat ist die Kartoffelernte im allgemeinen sehr gut und in den Gemeinden Bogarosch, Dobrin, Alranberhausen etc. kostet der Meterzentner 1300 bis 1400 Lei, während man für die Glogowager Kartoffeln letzterer Zeit in der Furcht vor einer Verrückung 2000 Lei pro Meterzentner bezahlt, hingegen bekam man in des Quantum schöner Kartoffeln auf dem Araber Wochenmarkt von den Frischlern um 18 Lei das Kilo.

„Mein Kampf“ in 8 1/2 Millionen Auflage

Bücher, besonders Neuerscheinungen, sind gegenwärtig nicht knapper als mancher andere Bedarf des täglichen Lebens. Dennoch ist der Kriegsbeitrag des literarischen Schrifttums für die politische Propaganda, für wissenschaftliche Zwecke und namentlich auch für die Schule außerordentlich wichtig.

In welchem Maße das politische Schrifttum gerade jetzt im Kriege Nachfrage findet, geht aus einigen Veranschlagungen hervor. Die Auflage von „Mein Kampf“ beträgt zur Zeit 8,5 Millionen, der „Mythos des 20. Jahrhunderts“ hat die Ziffer von 1 Million erreicht. Das bekannte Buch „Hermann Göring“ von Gritzsch verzeichnet heute 850.000 Exemplare, ebenso „Vom Kaiserhof zur Reichskanzlei“. Briens U-Boot-Buch und Reichshofens „Roter Kampf“ haben 700.000 Stück Auflage erreicht, während unter den wirtschafts-politischen

Werken Jiffias Weltkrieg etwa 200.000 Auflage zu verzeichnen hat. Die hohen Zahlen sind im wesentlichen in den letzten Jahren erreicht worden, während früher eine Auflage von 50.000 schon eine Ausnahmestellung, 100.000 einen Rekord darstellten.

Des Sommers Abschied

So still ist die Luft, nach sommerlichen Glorien des Herbstes erste Kühle zu verspüren, bevor der Wald noch anfängt zu verbluten, bevor die Stürme ihm das Laub anfilhrem!

Schon ist des Himmels Blau leicht verschleiert, die Landschaft ist umhüllt von gartem Dunst. Der Sommer — nun er seinen Abschied feiert — schenkt uns die letzten Tage seiner Gunst.

Auf sauren Bügeln liegt durchs Sand zu streifen, wenn es noch atmet in des Morgens Frische, wo an den Hängen schon die Nebenreifen, und jeder Apfelbaum dich läßt zu Lische.

das ist so herrlich! Und der Sonne Sengen, das unläßt uns so glühend noch verfehrt, wird milde, und das Herz beginnt zu brängen nach jedem Strahl, der uns noch wird bescheert!

Maria Weiners

Unsere Angebote

Sicheres Heilmittel

Der berühmte belgische Arzt Geheimrat Thierich war Damen gegenüber immer lebenswichtig, aber er konnte sehr groß werden, wenn man ihn in Gesellschaft mit wichtigsten Fragen belästigte. Nachdem eine Dame ihm ihre Krankheit in aller Ausführlichkeit geschildert hatte, fragte sie noch: „Herr Geheimrat, ich wachte aus jedem fast jede Nacht im Schlaf, können Sie mir nicht einen Rat geben?“ „Ich werde Ihnen ein Rezept schreiben“, erwiderte Thierich in klarer, ruhiger Stimme er etwas auf ein Stück Papier und

schab es der Dame hin. „Lassen Sie sich das in einer Eisenwarenhandlung geben. Sie werden bestimmt vom Schlafwachen geheilt.“

„In der Eisenwarenhandlung“ fragte die Dame erstaunt. „Jawohl, lassen Sie sich durch und handeln Sie danach“, sagte Thierich kurz angebunden.

Die Dame ließ „Eins Schachtel Nägel, davon täglich vor dem Schlafengehen zwei Schüssel rund um das Bett streuen.“

Eintrittspreise für Theater und Kinos

Das Generalkommissariat für Preisgestaltung hat mit Beginn vom 15. Oktober 1942 neue Höchstpreise der Eintrittskarten für Theater und Kinos festgesetzt. Diese Preise dürfen bei Abendvorstellungen in Theatern 400 Lei, in Gartentheatern 280 Lei nicht überschreiten. Bei Nachmittagsvorstellungen sind

die Eintrittspreise um 30 v. H. niedriger. Für Garderobe kann 5—10 Lei eingehoben werden. Für Kinos gelten folgende Preise: in Städten 40—80 Lei und in Dorfgemeinden 35—40 Lei, für Vormittagsvorstellungen um 30 v. H. weniger.

Deutsche Radaverarbeitungs-Maschine für Arab

Arab. Die diesige Stadtteilung schloß gestern mit dem Generaldirektor der Berliner Firma Hartmann, Hans Reicho Reindhardt und deren Vizepräsidenten Erich Gutsch, einen Vertrag über die Lieferung einer Maschine zur Verarbeitung von verarbeiteten Platen, aus denen die

mehl und Getreide für Getreidezeugung hergestellt werden. Der Restpreis der Maschine ist mit 8 Millionen Lei vorgeschrieben. Deutsche Radaver aus der Umgebung von Arab, in einem Umkreis von 50 Kilometern sollen auch hier verarbeitet werden.



DENTASAN
Selbsttätiges
Gebiss-
Reinigungs-
mittel

FORUM Kino der grossen Filme ARAD. -- Telefon 20-10

Heute Schwesterfilm des „Wunschkonzert“-es

6 Tage Heimurlaub

In den Hauptrollen: Gustav Gröblich — Maria Andergast
Vorstellungen um 3, 5, 7.10 u. 9.30 Neuestes vereintes Journal.

ARO KINO, ARAD Telefon 24-45.

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7.10 u. 9.30.
Ein großartiger Film in gigantischer Ausstattung. In den Hauptrollen:
Gustav Diesel, Paola Barbara, Rossane Brazzi
„Der Henker von Venedig“

CORSO ARAD PREMIER-KINO

Vorstellungen um 3, 5, 7.30, u. 9.30 Uhr

Um 3 Uhr 30 bei Einheitspreise

Ein monumentaler geschichtlicher Film, nach dem Roman von Tommaso Grossi. Mit Carlo Rinaldi, Mariella Litti, Roberto Villa, Alberto Capozzi.

MARCO VISCONTI

Vereinigtes Journal mit den neuesten Ereignissen: Die Kämpfe der Völkermächte und der Verbündeten im Kaukasus

Bezugsstellen für Weingärmittel

In einigen Teilen des Landes hat die Reife begonnen, in den übrigen Teilen steht sie knapp bevor. Um einen guten Wein zu erzielen, wird von Seiten der landwirtschaftlichen Stellen den Winzern geraten, ausgeglichene Fermente insbesondere für angelegene Weintrauben zu verwenden.

„Solche Gärmittel“ sind gegen Bezahlung bei jeder Landwirtschaftskammer in den Weingebieten erhältlich. Ein Flaschchen reicht für 200 Liter aus. Jedem Flaschchen ist auch die Gebrauchsanweisung beigegeben.

Sind Sie Deutscher?

und Angehöriger unserer Deutschen Volksgruppe? Wenn ja, warum lassen Sie Ihre Drucksorten immer noch in einer getarnten jüdischen oder sonstigen fremdnationalen u. nicht in der einzigen deutschen Buchdruckerei der Stadt u. Komitat Arad herstellen?

Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung)
Arad, Plevnei-Platz 2. • Telefon: 16/30

URANIA Schlagerkino, Arad Telefon 12-32

Heute Premiere

Ein Meisterwerk der italienischen Filmindustrie. — Der Kampf zweier jungen Herzen um das Glück!

Gino Cervi Assia Noris

„EINE TOLLE NACHT“

34-er Kriegsjournal

D. R. C.-Film

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei. Kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlass. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorab zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Gemüsegärtner sucht Stelle, eventuell bei grossem Komplex auch als Gärtler. Näheres bei Julius Goschler, Pipoba.

Maurer und Zimmerleute auf Tagelohn oder in Akkord gesucht. Molbo von Arad, Str. Malul Donitiei No. 7. (Neben der Zitrinfabrik)

Erstfahrender Fahrer, bei dem das Fahrrad No. 4013 eingest. ist, seine Adresse in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Weinstäber zu verkaufen. Neu, gut, geacht, teils mit Lärchen, teils ohne solche. 14 St. a 300, 6 St. a 400, 8 St. a 500, 18 St. a 600, 9 St. a 700, 7 St. 800, 1 St. a 900 und 3 St. a 1000 Liter. Hälfte Menge befindet sich in Ghioroc, Hälfte in Mediasch. Preis der 300 und 400 literigen 15 Lei der übrigen 13 Lei je Liter an Standort. Dr. Reclit, Mediasch, bezw. Postlagend Ghioroc. (Rom. Arad)

Kleines Haus zu verkaufen in Arad-Erga, Str. Ursului 15.

Deutsche Erzieherin mit den besten Referenzen, 10 jährige Praxis, sucht Posten zu Kindern. Adresse im Annonzenbüro Reclama, Arad, Eminescu-gasse 8.

Kaufe eiserne Geldkassa, mittlerer Größe in gutem Zustande. Offerte zu richten an Reclama, Annonzenbüro, Arad, Eminescu-gasse 8.

Einzimmerige Wohnung mit Küche, Speis und Vorraum ist per sofort zu vermieten. Neuarad, Langegasse 165.

Weinstab, 6 hl. groß, zu verkaufen bei Josef Sellinger, Gastwirt, Neuarad.

Finanzierer oder Kompagnon mit 100.000—300.000 Lei Kapital zur Abwicklung von Holzgeschäften im großen gesucht. Angebote unter „Holzgeschäft“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Deutscher Junge wird als Behilfsmann samt Verpflegung aufgenommen bei Josef Humm, Schmiedemeister, Neuarad, Reg. Maria-Gasse 108

Ein altes massives Speisezimmer zu verkaufen. Arad, Str. Tuzs Boba 25-27.

Arme kleine Betty

Roman von Dorothea Goebeler

61. Fortsetzung.

Maria Regina beugte sich über sie. „So, weichen, jetzt wird Ruhe gehalten. Wenn es in einer Stunde besser ist, darf dir Fräulein Lotte Abendbrot geben und sogar ganz etwas Südes, aber besser muß es erst sein.“

Drücken in ihrem Wohnzimmer verließ sie die Ruhe, die sie bisher künstlich aufrechterhalten. Sie warf sich in einen Sessel und rang die Hände. Es war offener Kampf, was ihr aus des Kindes Wesen heute entgegengetreten war. Kampf, geschürt von den beiden Frauen unten. Wie sollte er enden, wenn Klempner nicht an ihre Seite war? Würde er da sein? Er muß — murmelte sie mit aufdenken Lippen. „Sie oder ich. Konstanze oder unser Unglück. Er

muß es einsehen.“

Wie Maria Regina hatte auch Klempners Wiederkehr den Tag über unter der Szene des Morgens gesunden. Sie hatte sein Schaffen gelobt und ihn mit dumpfem Druck belästigt.

Die Arbeit des Tages lastete ihn ab. Der Besuch des fremden Gelehrten, die Beratungen mit ihm taten das ihre, ihm sein seelisches Gleichgewicht zurückzugeben. So war er wieder in seiner alten heiteren Stimmung, als er in der zehnten Stunde etwa zu Maria in das Zimmer trat. Aber er blieb betroffen stehen als sie ihm nicht wie gewöhnlich mit einem Substitut entgegenkam und in die Arme legte, als sie nur mit einem leisen Kopfnicken über ein Buch weggrüßte, in dem sie offenbar — nicht gelesen hatte. Schmolte sie? Aber nein. Je gab ihm den Kuß, mit dem er ihr einen guten Abend bot, warm und innig gültig. Sie nickte zur Seite und lud ihn zu sich.

„Grüßle, wird die Diana gekauft?“
„Sie wird, Mita, und ein Apoll

dazu, ein prachtvolles Stück aus dem Giebelstock eines Tempels bei Gingen. Wir werden wohl auch noch ein paar Vögelchen erleben. Unser Doktor Berlot hat sie aufgestellt; sie befinden sich in einer Privatammlung irgendwo, in einem alten Referatloch. Ja Mita, und nun kommt etwas Dummes. Ich muß morgen mittag mit den Herren hinfahren, sie zu besichtigen, drei Tage werden wir fortbleiben.“

„Schrecklich! Wird mein Herr und Bekletter so lange fertig werden können ohne seine bessere Hälfte?“

„Ich werde es versuchen.“ Er nahm eine lässliche Miene an. „Aber du — du scheinst dir die Trennung leicht zu machen! Was hastest du überhaupt vorhin? Du warst bestimmt, als ich kam.“

„Ach, ich nur?“

„Es — es ist doch nichts mit dem Mann.“
„Kannst du auch noch sagen, dass er nicht die Hälfte ist?“
„Aber er ist die Hälfte.“
„Aber er ist die Hälfte.“
„Aber er ist die Hälfte.“
„Aber er ist die Hälfte.“
„Aber er ist die Hälfte.“
„Aber er ist die Hälfte.“
„Aber er ist die Hälfte.“
„Aber er ist die Hälfte.“
„Aber er ist die Hälfte.“

Wund zugenommen. Es wird doch ein Riesenjunge.“

„Nur er auch aus echter Wiedenbrud!“ Er lachte beglückt. Er war aufgestanden und ging an den Schreibtisch. Ist übrigens noch Post gekommen, irgendetwas Wichtiges?“

„Ach glaube nicht. Prospekte und Zeitungen.“

Er setzte sich und entfaltete einige Blätter. Plötzlich stieß er einem kleinen Post aus.

„Da! Das wird dich interessieren. Das ist doch dein Schlapphutmann?“

„Mein Schlapphutmann?“ Sie begriff im Moment nicht, dann las sie und verstand.

„Der vorkommene Herr, der frühere Führer Alexander Straßmann der hier fahren in unseren Konzentrationen berechtigtes Ansehen erwarb und kann an die Front nach Wien kommen. Ich habe aber nicht helfen können. Ich habe dich in den nächsten Tagen ins Krankenhaus machen. Ein Ansehen hat seinen Namen ein Name herstellt.“
(Fortsetzung folgt.)